

Aarau, 14. März 2019

Von Wissenschaftlern an raumfüllenden «Elektronengehirnen» über Technikfreaks, die es sich mit einer Tasse Kaffee vor dem Commodore PET 2001 gemütlich machen bis zu Einsamen beim Onlineflirt: Am 4. April startet die neue digitale Bilderschau «Menschen und Computer – Pressefotografien 1959 bis 1999» (4.4.2019-9.2.2020) aus der Serie «Das Ringier Bildarchiv zeigt» auf der Plattform «F» im Stadtmuseum Aarau. Zu Gast ist David Gugerli, Professor am Institut für Technikgeschichte der ETH Zürich und Autor von «Wie die Welt in den Computer kam» (2018), der zusammen mit der Kuratorin Daniela Nowakowski dialogisch durch die Bilderschau führt.

Menschen und Computer in Pressebildern aus 40 Jahren. Während wir heute mit dem Smartphone fast alle ein Mobiltelefon mit umfangreichen Computerfunktionen auf uns tragen, bezweifeln viele Hersteller von Grosscomputern und Experten noch in den 1970er-Jahren das Potential für die private Nutzung und fragen sich, was Amateure mit dem Computer anfangen sollen, sobald ihnen die Lust am digitalen Spielen vergangen ist.

Fotografien im Ringier Bildarchiv aus 40 Jahren dokumentieren hingegen den umfassenden Einzug der Welt in den digitalen Raum und den Wandel des Computers von einer Rechenmaschine für die Wissenschaft und die Grossindustrie zu einem universalen Medium, das die gesellschaftliche Lebenswelt durchdringt: In den 1950er- und 1960er-Jahren fokussieren die Pressebilder noch auf den raumfüllenden Maschinenpark der neuartigen «Elektronengehirne», die Menschen sind nur Statisten. Spätestens in den 1980er-Jahren, als der Computer im Alltagsleben an Bedeutung gewinnt, rücken zusammen mit den erweiterten Anwendungsmöglichkeiten auch die sich diversifizierenden Nutzerinnen und Nutzer ins Pressebild, die aus Neugierde oder Zwang lernen, die Kommandozeile mit Befehlen zu füttern: Schülerinnen und Schüler, Selbständige, Hausfrauen, kaufmännische Angestellte und Direktoren besuchen sogenannte Computercamps, Feriengäste sammeln im Informatikraum des Club Méditerranée auf Sizilien erste Erfahrungen und in den Homestorys für die Illustrierten aus dem Hause Ringier posieren die Promis bald selbstverständlich vor dem Bildschirm. Die jüngsten Fotografien in der Bilderschau stammen aus den späten 1990er-Jahren, als die Verbreitung des World Wide Web und mobile, multimediale Geräte endgültig den Siegeszug des Computers einläuten. Das Panorama endet hier nicht zufällig, denn auch die Fotografie wird digitalisiert und in der Folge beendet der Medienkonzern Ringier um das Jahr 2000 die Bewirtschaftung seines analogen Bildarchivs, das 2009 in die Bestände des Staatsarchivs AG übergeht.

Das Unsichtbare und Abstrakte für eine breite Leserschaft darstellen. Was in der Blackbox Computer stattfindet, entzieht sich dem Blick der Fotografinnen und Fotografen und die Arbeit an der Maschine lässt sich nur schwer veranschaulichen. Doch Computer sind «in Mode» und werden in Zukunft überall sein, so heisst es in der Schweizer Illustrierten, die sich dem Thema in den 1980er-Jahren in einer umfangreichen Serie widmet. Die Bilderschau zeigt einerseits die Bandbreite der Zugänge der illustrierten Presse zum Thema Computer. Gleichzeitig gibt sie Einblick in die sich wandelnden Strategien der Fotografinnen und Fotografen, die Beziehung zwischen Mensch und Maschine sowie die Diskussionen über die Bedeutung des Computers zu visualisieren und die Maschine für die Leserschaft der Ringier-Publikationen attraktiver zu machen: In gestellten Symbolbildern wird versucht, die «Internetsucht» darzustellen, der Computerchip wird auf einen Frauenkörper projiziert und der erstaunlich variantenreich inszenierte «Blick auf den Bildschirm»

wird zum zentralen Bildtopos. Doch oft wird erst in Verbindung mit dem Begleittext klar, welche Aussage das Bild verdeutlichen soll und ob zum Beispiel der Blick in ein Rechenzentrum für den zukünftigen Segen der Computertechnik oder die gläsernen Bürgerinnen und Bürger steht, deren Daten digital gespeichert werden. Ausschnitte aus den illustrierten Zeitschriften und der Zeitung Blick aus dem Hause Ringier laden dazu ein, sich in diese Diskurse zu vertiefen.

Analoge und digitale Bildwelten im Stadtmuseum Aarau.

Während die aktuelle Wechselausstellung «Play» dem digitalen Spielen in der Gegenwart gewidmet ist, ermöglicht die Kooperation mit dem Ringier Bildarchiv (im Bestand des Staatsarchiv AG) einen Blick zurück in die Vorgeschichte: Die Bandbreite an Begegnungen von Menschen mit Computern in 40 Jahren erinnern an Momente in der Technik- und Kulturgeschichte der Digitalisierung, in deren Zuge Videogames erst möglich wurden. In dieses breite Panorama der Bilderschau eingebettet sind auch Szenen zum Thema Games und mit dem Computer erzeugte virtuelle Realitäten klingen bereits an.

Weitere Informationen

Daniela Nowakowski

daniela.nowakowski@aarau.ch

Telefon 062 836 05 18

www.stadtmuseum.ch

Donnerstag 4. April, 18.30 Uhr im Stadtmuseum Aarau: An der Eröffnungsveranstaltung zur digitalen Bilderschau «Menschen und Computer – Pressefotografien 1959 bis 1999» führen der Historiker David Gugerli (ETH Zürich) und die Kuratorin Daniela Nowakowski gemeinsam durch das Bildpanorama aus 40 Jahren. Der Eintritt ist kostenlos, im Anschluss wird ein Apéro offeriert.



Computer-Kurs im Club Med auf Sizilien: Die Animatorinnen und Animatoren inszeniert der Pressefotograf lieber unter der Sonne als im Kursraum im Keller, 1983. Foto: Philippe Dutoit © StAAG/RBA

Microchip, auf ein Model projiziert, 1984. Foto: Felix Aeberli © StAAG/RBA

Computer-Camp in Weggis, 1984. Foto: Felix Aeberli © StAAG/RBA

Diese und weitere Bilder finden Sie unter «Medien» auf <http://www.stadtmuseum.ch/page/610>.